

In der Literatur finden sich auch bereits einige Angaben über Erdalkali-Mannitverbindungen, sie sind jedoch ungenau und stimmen untereinander wenig überein.

Hirzel¹ beschrieb einen »Mannitkalk«, $3 \text{CaO} \cdot 4 \text{C}_6\text{H}_{14}\text{O}_6$, dem aber nach Ubaldini² die Formel $\text{CaO} \cdot \text{C}_6\text{H}_{14}\text{O}_6 + 2 \text{H}_2\text{O}$ zukommt, und eine Barytverbindung $\text{BaO} \cdot 2 \text{C}_6\text{H}_{14}\text{O}_6$. Ferner wird eine Strontianitverbindung von dem einen² als $\text{SrO} \cdot 2 \text{C}_6\text{H}_{14}\text{O}_6$, vom anderen als $\text{SrO} \cdot 4 \text{C}_6\text{H}_{14}\text{O}_6$ beschrieben.¹ Aus diesen Angaben läßt sich nicht einmal feststellen, ob Additions- oder Substitutionsverbindungen vorliegen.

(Nachdem die Zucker mit den Erdalkalien in dem einen wie im anderen Sinne reagieren können, muß auch in Betracht gezogen werden, daß bei der Einwirkung eines Erdalkalihydroxyds oder Oxyds auf ein Saccharid unter geeigneten Bedingungen an einer Hydroxylgruppe Substitution durch Metall erfolgen kann und zugleich andere Hydroxyle koordinativ gebunden werden, so daß innere Metallkomplexe entstehen können.)

Es kommt folglich zunächst darauf an, die Existenz reiner Additionsverbindungen der Zuckeralkohole mit Erdalkalihydroxyden überhaupt erst sicherzustellen und den Haupttypus dieser Verbindungen zu bestimmen.

Im Anschluß an die Glycerinate wurde eine Verbindung eines vierwertigen Alkohols, des Erythrits, dargestellt und hierauf unter vorläufiger Übergehung der Pentite einige Verbindungen von sechswertigen Alkoholen, des Mannits und Dulcits.

Tri-Erythrit-Bariumhydroxyd.

In die konzentrierte Lösung von 6 g Erythrit werden 3 g Bariumhydroxyd (d. i. 1 Molekül auf 6 Moleküle Erythrit) eingeführt. Das Hydroxyd löst sich anfangs nur teilweise, beim Konzentrieren der Mischung durch Stehen über Schwefelsäure geht jedoch fast alles in Lösung.

Nach weiterem 15 Stunden langen Einengen über Phosphorpentoxyd wird filtriert und die Lösung mit Aceton ver-

¹ Hirzel, *Annalen*, 131, 50.

² Ubaldini, *Annales chim.* (3), 57, 213.